

der Sozialdemokratie den Rat, sich nicht mit der Bourgeoisie zu vereinigen, sondern die selbständigen Klasseninteressen des Proletariats zu verteidigen. Diesem Rat blieben die Führer der revolutionären Arbeiterbewegung im Gegensatz zu ihren opportunistischen Nachfolgern zeit ihres langen Lebens und Kampfes immer treu. Es war für uns sehr angenehm, liebe Genossinnen und Genossen, daß nach der eindrucksvollen Demonstration, die wir am Sonntag hier in Berlin bei eisiger Kälte durchführten, der Genosse Nikita Sergejewitsch Chruschtschow darauf hinwies, daß gerade Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg in dieser Linie der Führer der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung gekämpft und gelebt haben.

Die sozialdemokratischen Führer von heute aber bereiten zum Beispiel die Bevölkerung schon jetzt auf die Notwendigkeit eines unbegrenzten Rüstungshaushalts der Bundesrepublik vor. Für das Haushaltsjahr 1963/64 sind für die militärische und zivile Verteidigung insgesamt 18,4 Milliarden D-Mark vorgesehen. Das sind 32 Prozent des ganzen Haushalts. Rechnet man die indirekten Rüstungskosten hinzu, so erhöht sich der Betrag um weitere 10 Milliarden D-Mark. Wissen die heutigen Führer der Sozialdemokratischen Partei in Westdeutschland nichts mehr von dem leidenschaftlichen Bekenntnis, das August Bebel den Opportunisten schon im Jahre 1903 auf dem Dresdener Parteitag entgegenrief? Er sagte:

„Solange ich atmen und schreiben und sprechen kann, soll es nicht anders werden. Ich will der Todfeind dieser bürgerlichen Gesellschaft und dieser Staatsordnung bleiben, um sie in ihren Existenzbedingungen zu untergraben und sie, wenn ich kann, beseitigen.“<sup>1</sup>

Welch ein abgrundtiefer Gegensatz zwischen dem revolutionären Führer der revolutionären Arbeiterbewegung August Bebel und den vollkommen im Fahrwasser der imperialistischen Politik schwimmenden veräterischen Führern der Sozialdemokratie in Westdeutschland, die in so schändlicher Weise sein Andenken mißbrauchen!

Auch wenn es um den Begriff Vaterland und Patriotismus geht, berufen sich diese Herren nur allzu gern auf August Bebel, aber auch vollkommen zu Unrecht.

Am 20. Mai 1889, nach jener bekannten Rede im Reichstag von den „vaterlandslosen Gesellen“, wandte sich August Bebel gegen die Ver-

---

<sup>1</sup> **Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Abgehalten zu Dresden vom 13. bis 20. September 1903, Berlin 1903, S. 313.**